

# VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT

---

## Konzernzwischenbericht

JANUAR – JUNI 2009

# Inhaltsverzeichnis

- 2 Volkswagen Financial Services AG im Überblick
- 3 Wesentliche Fakten

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
  - 4 Weltwirtschaft
  - 4 Finanzmärkte
  - 4 Automobilmärkte
- 5 Beteiligungen des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG
- 5 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
  - 5 Ertragslage
  - 6 Vermögens- und Finanzlage
  - 7 Erläuterungen zu den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten
- 7 Risikobericht
- 7 Chancen
- 7 Personalbericht
- 7 Nachtragsbericht
- 7 Prognosebericht
  - 7 Weltwirtschaft
  - 8 Finanzmärkte
  - 8 Automobilmärkte
  - 8 Entwicklung der Volkswagen Financial Services AG

## KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (VERKÜRZT)

- 9 Gewinn- und Verlustrechnung
- 10 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
- 11 Bilanz
- 12 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 13 Kapitalflussrechnung
- 14 Anhang

## IMPRESSUM

# Volkswagen Financial Services AG im Überblick

Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	60.413	57.279	52.314	43.923
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung	24.159	21.913	20.884	17.262
Händlerfinanzierung	8.976	9.584	9.360	6.989
Leasinggeschäft	14.663	14.912	13.639	12.759
Vermietete Vermögenswerte	3.372	3.003	2.436	1.476
Kundeneinlagen	19.085	12.835	9.620	8.827
Eigenkapital	6.519	6.780	6.012	4.603
Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2006
Ergebnis vor Steuern	297	548	415	415
Halbjahresüberschuss	207	394	283	273
%	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalquote	10,8	11,8	11,5	10,5
%	31.3.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Kernkapitalquote <sup>1</sup>	12,5	8,8	7,0	8,2
Gesamtkennziffer <sup>1</sup>	14,4	10,8	8,9	8,8
Anzahl	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Mitarbeiter	6.635	6.639	6.138	5.022
Inland	4.156	4.128	3.856	3.602
Ausland	2.479	2.511	2.282	1.420

Rating zum 30.6.2009 <sup>2</sup>	Standard & Poor's			Moody's Investors Service		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	stabil
Volkswagen Bank GmbH	A-1	A	negativ	Prime-1	A2	stabil

<sup>1</sup> Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kernkapitalquote bzw. Gesamtkennziffer erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

<sup>2</sup> Ratings aktuell in der Überwachung hinsichtlich einer möglichen Herabstufung, abhängig von den finalen Details eines Unternehmenszusammenschlusses mit Porsche

# Wesentliche Fakten

- › Die Volkswagen Financial Services AG hat in der Berichtsperiode Januar bis Juni 2009 die Bilanzsumme um 5,5 % auf 60,4 Mrd. € gesteigert. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 773 Mio. € niedriger als im Vorjahreszeitraum.
- › Das Ergebnis vor Steuern lag mit 297 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bereinigt um Sondereffekte aus der Derivatebewertung ergab sich eine Verringerung des Ergebnisses vor Steuern um 177 Mio. € (- 34,7 %).
- › Der Anstieg des Gesamtvertragsbestands um 205 Tsd. Verträge (3,8 %) und der Forderungen an Kunden um 1,0 Mrd. € (2,1 %) ist im Wesentlichen das Resultat des gestiegenen Geschäftsvolumens in der Kundenfinanzierung.
- › Mit Financial Services Produkten für Kunden und Händlerschaft in Indien hat die VOLKSWAGEN FINANCE PRIVATE LIMITED zum 16. Januar 2009 ihr operatives Geschäft aufgenommen.
- › Mit einem Wachstum von 48,7 % im Berichtszeitraum und einem Bestand von 19,1 Mrd. € erreichte das Einlagenvolumen der Volkswagen Bank GmbH einen neuen Höchststand.
- › Die Volkswagen Bank GmbH hat mit dem Titel „Best Brand“ die Leserwahl der Zeitschrift „auto motor und sport“ zur besten Autobank zum wiederholten Male für sich entschieden.
- › Die Volkswagen Leasing GmbH konnte wiederholt die Auszeichnungen der Leasingbranche gewinnen: zum dritten Mal in Folge den Flottenaward der Zeitschrift Autoflotte als ‚Beste Leasinggesellschaft‘ und zum vierten Mal in Folge den Award der Zeitschrift Firmenauto in der Kategorie ‚Leasing und Fuhrparkmanagement‘

# Konzernzwischenlagebericht

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Weltwirtschaft

Im ersten Halbjahr 2009 hielt die Rezession der Weltwirtschaft an. Ein positives Wachstum konnten nur wenige Länder verzeichnen, insbesondere die großen Industrie- sowie die meisten Schwellenländer wiesen einen deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf. Die Inflationsraten haben sich in den meisten Ländern im Berichtszeitraum weiter vermindert – trotz der unverändert expansiven Geldpolitik und den wieder angestiegenen Ölpreisen.

In den USA führte der wirtschaftliche Abschwung im Berichtszeitraum zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenquote. In den letzten Monaten haben sich jedoch aufgrund der sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik einige konjunkturelle Frühindikatoren deutlich verbessert. Zu einem starken Wachstumseinbruch kam es in Mexiko aufgrund der hohen Abhängigkeit von der US-Konjunktur.

Zu Jahresanfang konnte Argentinien ein leichtes Wirtschaftswachstum verzeichnen, im weiteren Verlauf stellte sich jedoch verstärkt eine negative Tendenz ein. Die brasilianische Wirtschaft befindet sich dagegen nach einem Wachstumseinbruch am Jahresanfang auf Erfolgskurs.

Nach dem schwächeren Wachstum im ersten Quartal mehren sich in China die Anzeichen für eine deutliche Erholung der Wirtschaft im Jahresverlauf. In Indien ist das BIP-Wachstum aufgrund hoher Staatsausgaben bisher weniger stark zurückgegangen als erwartet. Japan befindet sich weiterhin in einer schweren Wirtschaftskrise.

Im ersten Halbjahr 2009 hielt die rezessive Entwicklung in Westeuropa an. Im Euroraum erreichte die Arbeitslosenquote im Mai ein Zehnjahreshoch. Auch die Lage in Mittel- und Osteuropa verschlechterte sich weiter.

Im Berichtszeitraum verstärkte sich in Deutschland der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Aktuelle Frühindikatoren deuten auf eine weiterhin rückläufige Produktion und steigende Arbeitslosenzahlen hin.

### Finanzmärkte

Die Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten haben sich im ersten Halbjahr 2009 fortgesetzt. Parallel dazu hat sich die rezessive Entwicklung in der Weltwirtschaft, vor allem in den exportorientierten Industrieländern, verstärkt.

Die Anstrengungen in den führenden Volkswirtschaften zur Vermeidung eines Zusammenbruchs des Bankensystems haben die internationalen Geld- und Kapitalmärkte bestimmt.

Die Bemühungen konzentrierten sich dabei auf Maßnahmen der Regierungen zur Entlastung der Banken von problembehafteten Anlagewerten sowie auf Maßnahmen der Zentralbanken zur Entspannung der Refinanzierung im Bankensystem.

Die massiven staatlichen Interventionen führten seit Mitte März 2009 zu einer leichten Entspannung im Finanzsektor. Auf den globalen Anleihe- und Aktienmärkten verringerte sich in der Folge der Bewertungsdruck für Bankentitel. Vor dem Hintergrund einer erwarteten Sockelbildung der wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Stimmung an den Weltbörsen bis zum Halbjahresbilanzstichtag weiterhin aufgehellt.

Die Refinanzierungssituation der europäischen Autobanken verbesserte sich angesichts der Liquiditätspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) im ersten Halbjahr 2009. Aufgrund des Direktbankansatzes bieten u. a. Autobanken, die das Einlagengeschäft betreiben, tendenziell höhere Zinsen als Filialbanken bei vergleichbarer Einlagensicherheit. Beide Aspekte haben in einem nachgebenden Zinsmarkt die positive Einlagenentwicklung begünstigt und die Liquiditätssituation der Autobanken gestärkt.

In Deutschland hat die Umweltprämie, die seit der Verabschiedung des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung für die Verschrottung alter Pkws gewährt wird, im ersten Halbjahr 2009 den Abschluss von Neuverträgen, insbesondere in der Finanzierung von Klein- und Mittelklassefahrzeugen, begünstigt. Im Hinblick auf die hierdurch ausgelöste Sonderkonjunktur und angesichts der Finanzierungszeiträume, die durchschnittlich über vier Jahre laufen, wird die gegenwärtige scharfe Rezession in der wirtschaftlichen Entwicklung der Autobanken noch nicht voll abgebildet.

Eine besondere Aufgabenstellung ergab sich für die deutschen Leasinggesellschaften aus der Umsetzung der Anforderungen aus dem Jahressteuergesetz 2009. Insbesondere die Einordnung der Geschäftstätigkeit unter das Kreditwesengesetz und die Einhaltung der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) gestellten Anforderungen erforderten umfangreiche Vorkehrungen.

### Automobilmärkte

Die weltweiten Pkw-Neuzulassungen lagen im Berichtszeitraum deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dabei verzeichneten bis auf die Region Asien-Pazifik alle Vertriebsregionen rückläufige Gesamtmärkte. Vor allem Nordamerika sowie Zentral- und Osteuropa wiesen starke

Nachfrageeinbrüche aus. In Westeuropa lag der Pkw-Absatz ebenfalls unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Infolge der positiven Auswirkungen staatlicher Stützungsmaßnahmen – insbesondere in Deutschland – fiel der Rückgang jedoch insgesamt weniger stark aus. Im zweiten Quartal 2009 führte der deutliche Anstieg der Pkw-Neuzulassungen in China dazu, dass die Region Asien-Pazifik einen leichten Zuwachs verbuchte.

Auf dem US-amerikanischen Markt sanken die Fahrzeugverkäufe im ersten Halbjahr 2009 deutlich unter das Niveau des Vorjahres. Nach der Einführung einer Verschrottungsprämie ist im zweiten Halbjahr mit einer leichten Belebung der Nachfrage zu rechnen. In Kanada und Mexiko entwickelten sich die Neuzulassungen im Berichtszeitraum weiterhin sehr schwach.

In Brasilien stiegen die Pkw-Verkäufe im ersten Halbjahr 2009 leicht an. Der Absatz profitierte insbesondere von der Reduzierung der Industrieproduktsteuer. In Argentinien dagegen entwickelten sich die Pkw-Neuzulassungen deutlich unter dem Vorjahreswert.

China verzeichnete im ersten Halbjahr 2009 eine sehr stark zunehmende Pkw-Nachfrage – vor allem bedingt durch das staatliche Konjunkturprogramm. Auf dem japanischen Automobilmarkt sank das Neuzulassungsvolumen im Berichtszeitraum auf das geringste Niveau seit 1977. Die Verkäufe auf dem indischen Pkw-Markt stiegen gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode leicht an, begünstigt durch deutlich niedrigere Kreditzinsen und Mehrwertsteuersenkungen.

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2009 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Allerdings verlangsamte sich der Abschwung im zweiten Quartal spürbar. Nach Deutschland, Frankreich, Italien und Portugal werden inzwischen auch die Märkte in Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und Griechenland durch staatliche Kaufanreize gestützt. Im Berichtszeitraum konnten jedoch nur der deutsche und der französische Markt das Neuzulassungsniveau der Vorjahresperiode übertreffen.

In Zentral- und Osteuropa ist die Pkw-Nachfrage drastisch eingebrochen. Vor allem der russische Markt leidet unter der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage und den hohen Kreditzinsen für den Neuwagenkauf.

In Deutschland führten die positiven Nachfrageimpulse aus der staatlichen Umweltprämie in den ersten sechs Monaten 2009 zu einem sehr starken Zuwachs bei den Pkw-Verkäufen.

## **BETEILIGUNGEN DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Im ersten Halbjahr 2009 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, in Höhe von 300 Mio. €, bei der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AUSTRALIA PTY LIMITED, Botany, Australien, in Höhe von 25 Mio. € sowie bei der VDF Servis Holding A.Ş., Istanbul, Türkei, in Höhe von 1 Mio. € vorgenommen.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbereich.

## **ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE DES KONZERNS**

### **Ertragslage**

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2009 verlief insgesamt positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG, wobei der weiterhin hohe Wettbewerbs- und Margendruck und das wirtschaftliche Umfeld aufgrund der rückläufigen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten Einfluss auf das Ergebnis hatten. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 297 Mio. € (– 45,8 %) deutlich unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 773 Mio. € (– 9,6 %) niedriger als im Vorjahreszeitraum. Die Risikovorsorge liegt mit 242 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau.

Bei den Provisionserträgen setzte sich der positive Trend der Vorjahre mit einem Zuwachs von 4,7 % fort. Die Provisionsaufwendungen bewegten sich unter das Vorjahresniveau. Absolut ergab sich somit ein gestiegener Provisionsüberschuss. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 419 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 36 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (– 48,6 %).

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von – 36 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gesunkener Halbjahresüberschuss in Höhe von 207 Mio. € (– 47,5 %).

Wie in den vergangenen Jahren trugen die deutschen Gesellschaften wesentlich zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG bei; sie sind mit rund 61 % des Vertragsbestands unverändert die volumenstärksten Gesellschaften und erwirtschafteten ein Ergebnis vor Steuern von 218 Mio. € (Vorjahr: 394 Mio. €).

Mit Ausnahme von einer Gesellschaft erwirtschafteten alle im Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG vollkonsolidierten ausländischen Finanzdienstleistungsgesellschaften positive Halbjahresüberschüsse.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008.

### Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 53,0 Mrd. € ca. 88 % der Konzernbilanzsumme dar. Die Zuwächse im Vergleich zum Jahresende 2008 resultieren im Wesentlichen aus dem gestiegenen Neuwagengeschäft.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 2,2 Mrd. € bzw. 10,2 % auf 24,2 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge erreichte mit 525 Tsd. (+ 17,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2008) einen neuen Rekordwert. Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 2.518 Tsd. Stück (+ 5,4 %). Dabei war die Volkswagen Bank GmbH mit einem Vertragsbestand von 1.732 Tsd. Stück (Vorjahr: 1.639 Tsd. Stück) wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – verringerte sich das Kreditvolumen auf 9,0 Mrd. € (- 6,3 %).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 14,7 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresniveau (- 1,7 %). Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 0,4 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € (+ 12,3 %).

Im Berichtszeitraum wurden 196 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2008 unterschritten (- 16,6 %). Zum 30. Juni 2009 befanden sich 1.095 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; dieses entspricht einem Anstieg von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 763 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 742 Tsd. Stück) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 60,4 Mrd. € (+ 5,5 %). Diese Steigerung resultiert zum einen aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider. Zum anderen ist die Steigerung auf den Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute und somit auf die Anlage der stichtagsbezogenen Überschussliquidität zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2009 befanden sich 2.007 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 1.933 Tsd.).

Das Neugeschäftsvolumen liegt mit einem Rekordwert von 624 Tsd. Verträgen um 82,5 % deutlich über dem Niveau des ersten Halbjahres 2008.

### VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE SOWIE VERTRAGSVOLUMEN

	VW FS AG	Europa	davon Deutschland	davon Italien	davon Großbritannien	davon Frankreich	Asien-Pazifik	Nordamerika/Südamerika
<b>Tsd. (zum 30.6.2009)</b>								
<b>Vertragsbestand</b>	<b>5.620</b>	<b>4.879</b>	<b>3.437</b>	<b>321</b>	<b>383</b>	<b>134</b>	<b>161</b>	<b>580</b>
Kundenfinanzierung	2.518	2.036	1.433	162	243	63	107	375
Leasinggeschäft	1.095	977	749	35	42	57	3	115
Service/Versicherung	2.007	1.866	1.255	124	98	14	51	90
<b>Vertragszugänge</b>	<b>1.345</b>	<b>1.195</b>	<b>838</b>	<b>94</b>	<b>95</b>	<b>70</b>	<b>21</b>	<b>129</b>
Kundenfinanzierung	525	420	287	23	64	19	15	90
Leasinggeschäft	196	176	143	8	7	10	1	19
Service/Versicherung	624	599	408	63	24	41	5	20
<b>Mio. € (zum 30.6.2009)</b>								
<b>Forderungen an Kunden aus</b>								
Kundenfinanzierung	24.159	19.738	14.149	1.138	2.663	393	1.320	3.101
Händlerfinanzierung	8.976	7.726	4.327	490	803	776	274	976
Leasinggeschäft	14.663	13.585	11.649	467	48	712	95	983
<b>Vermietete Vermögenswerte</b>	<b>3.372</b>	<b>3.372</b>	<b>2.333</b>	<b>256</b>	<b>558</b>	<b>168</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

### Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten mit 5,8 Mrd. € (-23,4 %), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 22,3 Mrd. € (+32,0 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 20,8 Mrd. € (-3,4 %) enthalten.

Das innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesene Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH erreichte zum 30. Juni 2009 mit 19,1 Mrd. € (+48,7 %) einen neuen Rekordwert. Mit diesem Einlagenbestand gehört die Volkswagen Bank GmbH weiterhin zu den größten Direktbanken.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 6,5 Mrd. € (Vorjahr: 6,8 Mrd. €); diese Reduzierung ergibt sich u. a. aufgrund einer Gewinnabführung an die Volkswagen AG. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 60,4 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,8 %; diese ist im internationalen Bankenvergleich als überdurchschnittlich zu bewerten.

Die Volkswagen AG hat im ersten Halbjahr 2009 keine Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen Financial Services AG durchgeführt.

### Erläuterungen zu den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten

Die Erhöhung der Kernkapitalquote und Gesamtkennziffer resultiert aus der Umstellung der Meldung gemäß Solvabilitätsverordnung von lokalen Grundsätzen der Rechnungslegung auf IFRS.

### RISIKOBERICHT

Gegenüber der Darstellung im Kapitel „Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2008, in dem die möglichen Risiken sowie die Methoden des Risikomanagements beschrieben sind, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

#### Risiken auf der Refinanzierungsebene

Die Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Financial Services AG über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte sind aufgrund der Finanzmarktkrise weiterhin eingeschränkt.

Demgegenüber hat das Passivgeschäft der Volkswagen Bank *direct* stark an Bedeutung gewonnen.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Direktbankinlagen könnte ein möglicher Abzug von Kundeneinlagen oder aber auch eine sich weiter verschärfende Situation an den Geld- und Kapitalmärkten die Refinanzierungslage des Konzerns beeinträchtigen.

Diesem eventuellen Liquiditätsverlust könnte – bei entsprechender Bewilligung – durch eine Inanspruchnahme des durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds im Februar 2009 der Volkswagen Bank bekannt gegebenen Garantierahmens für die Refinanzierung von Autokrediten von bis zu 2,0 Mrd. € als auch durch die den Banken gewährten Liquiditätshilfen der Europäischen Zentralbank entgegengewirkt werden. Als weitere Möglichkeit der Liquiditätsvorsorge hat die Volkswagen Bank GmbH die gruppeneigenen ABS-Papiere zu Refinanzierungszwecken bei der Europäischen Zentralbank hinterlegt.

### CHANCEN

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 im Kapitel „Chancen der Volkswagen Financial Services AG“ ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Chancensituation für das zweite Halbjahr 2009.

### PERSONALBERICHT

Die Volkswagen Financial Services AG hatte 6.491 aktive Beschäftigte zum 30. Juni 2009. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft hatte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 93 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2009 bei 6.635 und damit um ca. 0,1 % unter dem Stand zum Jahresende 2008 von 6.639 Beschäftigten. In Deutschland sind derzeit 4.156 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der Darstellung der wirtschaftlichen Sichtweise sind 241 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

### NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2009 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

### PROGNOSEBERICHT

#### Weltwirtschaft

Vor dem Hintergrund der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig. Eine erneute Verschärfung der Situation



kann auch weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im Jahr 2009 negativ ausfallen. In 2009 werden von den großen Volkswirtschaften voraussichtlich nur China und Indien ein positives Wachstum erreichen. In vielen großen Industrieländern sind leichte Erholungstendenzen im zweiten Halbjahr 2009 zu erwarten, dennoch werden die Arbeitslosenzahlen weiterhin deutlich steigen. Die anhaltende Verunsicherung der Marktteilnehmer wird sich insbesondere belastend auf die Konsumnachfrage und die Investitionstätigkeit auswirken.

#### **Finanzmärkte**

Die im ersten Halbjahr 2009 sich abzeichnende allmähliche Beruhigung an den internationalen Finanzmärkten dürfte sich auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen, sofern, wie in Deutschland, die staatlich vorgesehenen Maßnahmen zur Einrichtung so genannter „Bad Banks“, die zur Abwicklung des Portfolios problembehafteter Anlagen dienen, realisiert werden. In Deutschland wurden mit dem im Juli 2009 beschlossenen „Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung“ Instrumente geschaffen, die betroffenen Banken die Möglichkeit einräumen, die gefährliche Spirale der Abschreibungen auf das Anlageportfolio außer Kraft zu setzen und ihre Eigenkapitalbasis zu erhalten. Die hieraus zu erwartende Reorganisation wird nach den Vorstellungen des Bundesverbandes deutscher Banken mit Neuordnung, Redimensionierung, Fusionen und auch mit der Abwicklung einzelner Kreditinstitute einhergehen. Allerdings sind Autobanken durch ihre stark auf den Fahrzeugabsatz fokussierten Geschäftsmodelle nicht von dieser Abschreibungsspirale betroffen.

In der Diskussion ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer europäischen Bankenaufsicht, da den nationalen Aufsichtsinstitutionen der Überblick über die Verknüpfung der Banken über die Grenzen fehlt und dieser Mangel mit als ein Grund für die Finanzmarktkrise angesehen wird. Als Ergebnis ist abzusehen, dass mit dem starken Konsolidierungsdruck im Bankensystem insgesamt der Wettbewerb noch zunehmen wird.

#### **Automobilmärkte**

Von der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise sind die weltweiten Automobilmärkte besonders betroffen, die sich in Summe zum Vorjahr deutlich negativ entwickeln werden. Hohe Rückgänge werden in Nordamerika, Südamerika und Europa erwartet, wobei die Nachfrage in Zentral- und Osteuropa voraussichtlich stärker nachlassen wird als in Westeuropa.

#### **Entwicklung der Volkswagen Financial Services AG**

Die im Geschäftsbericht 2008 prognostizierten Entwicklungen hinsichtlich der weltweiten Wirtschaftskrise, der Absatzerwartungen im Automobilgeschäft und den daraus resultierenden Auswirkungen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft sowie den Ausschöpfungspotenzialen entlang der automobilen Wertschöpfungskette haben sich im Wesentlichen nicht verändert.

Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiterverfolgt, wobei insbesondere die Zusammenarbeit mit den Konzernmarken, die Verfeinerung der Refinanzierungsstrategie und ein konsequentes Risikomanagement die zentralen Aufgaben im Umgang mit der globalen Wirtschaftskrise im zweiten Halbjahr 2009 einnehmen werden.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet für das Geschäftsjahr 2009 wirtschaftlich, d. h. bereinigt um mögliche gesellschaftsrechtliche Veränderungen, weiterhin ein Ergebnis, das unterhalb der hohen Niveaus der Vorjahre liegt.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

	Anhang	1.1. - 30.6.2009 Mio. €	1.1. - 30.6.2008 Mio. €	Veränderung %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.291	1.326	- 2,6
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge		616	610	1,0
Zinsaufwendungen		- 1.135	- 1.085	4,6
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		1	4	X
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge	(1)	773	855	- 9,6
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		- 242	- 187	29,4
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften <u>nach</u> Risikovorsorge		531	668	- 20,5
Provisionserträge		200	191	4,7
Provisionsaufwendungen		- 79	- 92	- 14,1
Provisionsüberschuss		121	99	22,2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		- 36	38	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschafts- unternehmen		36	70	- 48,6
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		6	5	20,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(2)	- 419	- 420	- 0,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis		58	88	- 34,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>297</b>	<b>548</b>	<b>- 45,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 90	- 154	- 41,6
<b>Halbjahresüberschuss</b>		<b>207</b>	<b>394</b>	<b>- 47,5</b>
Anteile Konzernfremder am Halbjahresüberschuss		-	-	X
Anteile der Volkswagen AG am Halbjahresüberschuss		207	394	- 47,5

## AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
<b>Halbjahresüberschuss</b>	<b>207</b>	<b>394</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 4	16
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
– im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	1	- 2
– in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Cash flow Hedges:		
– im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	5	46
– in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	- 5	- 5
Währungsumrechnungsdifferenzen	120	5
Latente Steuern auf Gewinnrücklagen	2	- 16
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	13	11
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>132</b>	<b>59</b>
<b>Erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>339</b>	<b>453</b>
Anteile Konzernfremder an den erfassten Erträgen und Aufwendungen	-	-
Anteile der Volkswagen AG an den erfassten Erträgen und Aufwendungen	339	453

## BILANZ DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Aktiva	Anhang	30.6.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	Veränderung %
Barreserve		289	422	- 31,5
Forderungen an Kreditinstitute		3.118	1.358	X
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		24.159	21.913	10,2
Händlerfinanzierung		8.976	9.584	- 6,3
Leasinggeschäft		14.663	14.912	- 1,7
sonstigen Forderungen		1.796	2.178	- 17,5
Forderungen an Kunden gesamt		49.594	48.587	2,1
Derivative Finanzinstrumente		790	740	6,8
Wertpapiere		86	39	X
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		1.465	1.417	3,4
Übrige Finanzanlagen		157	156	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	(3)	124	115	7,8
Sachanlagen	(3)	218	215	1,4
Vermietete Vermögenswerte	(3)	3.372	3.003	12,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		9	10	- 10,0
Aktive latente Steuern		461	353	30,6
Ertragsteueransprüche		77	93	- 17,2
Sonstige Aktiva		653	771	- 15,3
<b>Gesamt</b>		<b>60.413</b>	<b>57.279</b>	<b>5,5</b>

Passiva	Anhang	30.6.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	Veränderung %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.787	7.559	- 23,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		22.286	16.881	32,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		20.777	21.500	- 3,4
Derivative Finanzinstrumente		752	490	53,5
Rückstellungen		609	566	7,6
Passive latente Steuern		1.065	1.059	0,6
Ertragsteuerverpflichtungen		151	64	X
Sonstige Passiva		566	493	14,8
Nachrangkapital		1.901	1.887	0,7
Eigenkapital		6.519	6.780	- 3,8
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		2.809	2.809	-
Gewinnrücklagen		3.269	3.530	- 7,4
<b>Gesamt</b>		<b>60.413</b>	<b>57.279</b>	<b>5,5</b>

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Konzernbilanz-					At Equity bewertete Anteile	Eigenkapital gesamt
			angesamelte Gewinne	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Cash flow Hedges	Rücklage für vers.-math. Gewinne und Verluste	Marktbewertung Wertpapiere		
<b>Mio. €</b>									
<b>Bestand zum 31.12.2007/1.1.2008</b>	<b>441</b>	<b>2.809</b>	<b>2.743</b>	<b>- 1</b>	<b>25</b>	<b>- 19</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>6.012</b>
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	600	-	-	-	-	-	-	522
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	- 600	600	-	-	-	-	-	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	2	-	-	-	-	-	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	8	-	-	8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Cash flow Hedges:									
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-	-	-	-	- 114	-	-	- 101	- 215
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-	- 10	-	-	-	- 10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	- 215	5	0	0	- 30	- 240
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte	-	-	-	-	35	- 2	0	13	46
Ergebnis nach Steuern	-	-	578	-	-	-	-	-	578
Übrige Veränderungen	-	-	- 1	-	-	-	-	-	- 1
<b>Bestand zum 31.12.2008/1.1.2009</b>	<b>441</b>	<b>2.809</b>	<b>3.922</b>	<b>- 216</b>	<b>- 59</b>	<b>- 13</b>	<b>0</b>	<b>- 104</b>	<b>6.780</b>
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	- 600	-	-	-	-	-	- 600
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	- 4	-	-	- 4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Cash flow Hedges:									
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-	-	-	-	5	-	-	4	9
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-	- 5	-	-	-	- 5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	124	- 4	0	0	10	130
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte	-	-	-	-	1	1	0	- 1	1
Halbjahresüberschuss	-	-	207	-	-	-	-	-	207
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bestand zum 30.6.2009</b>	<b>441</b>	<b>2.809</b>	<b>3.529</b>	<b>- 92</b>	<b>- 62</b>	<b>- 16</b>	<b>1</b>	<b>- 91</b>	<b>6.519</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
<b>Halbjahresüberschuss</b>	<b>207</b>	<b>394</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	635	478
Veränderung der Rückstellungen	20	- 6
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	514	102
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	- 225	14
Zinsergebnis und Dividendenerträge	- 707	- 772
Sonstige Anpassungen	- 434	160
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	- 1.743	- 479
Veränderung der Forderungen an Kunden	- 247	- 2.689
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	134	- 15
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 2.239	593
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.287	1.945
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	- 865	187
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	27	- 34
Erhaltene Zinsen	1.833	1.818
Erhaltene Dividenden	8	39
Gezahlte Zinsen	- 1.135	- 1.084
Ertragsteuerzahlungen	- 79	- 112
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>991</b>	<b>539</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von vermieteten Vermögenswerten und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.208	846
Auszahlungen aus dem Erwerb von vermieteten Vermögenswerten und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 1.649	- 1.505
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	- 2	- 46
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	2	12
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	- 30	- 30
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	- 45	29
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 516</b>	<b>- 694</b>
Veränderungen aus Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	- 600	-
Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	2	-
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	- 10	212
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 608</b>	<b>212</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>422</b>	<b>176</b>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	991	539
Cash flow aus Investitionstätigkeit	- 516	- 694
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	- 608	212
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	0
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>289</b>	<b>233</b>

## **ANHANG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG ZUM 30.6.2009**

### **Allgemeine Angaben**

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### **Grundlagen der Konzernrechnungslegung**

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die VW FS AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese sind im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses, IAS 23 zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten und IFRS 8 zur Segmentberichterstattung.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer Neugliederung der Abschlussbestandteile.

Der geänderte IAS 23 fordert für qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Anschaffung oder Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, die Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalkosten. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten Zustand erforderlich ist. Auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns hat der geänderte IAS 23 keine Auswirkung.

IFRS 8 führt zu einer Neugliederung der Segmentdarstellung. Die VW FS AG weist entsprechend dem Management Approach drei berichtspflichtige Segmente aus. Die VW FS AG wird als Holding in der Spalte Konsolidierung gezeigt. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.vwfs.de](http://www.vwfs.de) abrufbar.

### **Konzernkreis**

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### (1) Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.291	1.326
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	2.458	1.904
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	- 1.462	- 1.057
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 380	- 237
Zinsaufwendungen	- 1.135	- 1.085
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>773</b>	<b>855</b>

### (2) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Personalaufwand	- 222	- 211
Sachaufwendungen	- 149	- 162
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	- 18	- 17
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 22	- 20
Sonstige Steuern	- 8	- 10
<b>Gesamt</b>	<b>- 419</b>	<b>- 420</b>

### (3) Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 1.1.2009	Zugänge	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.6.2009
Immaterielle Vermögenswerte	115	14	5	10	124
Sachanlagen	215	17	- 2	12	218
Vermietete Vermögenswerte	3.003	1.649	- 900	- 380	3.372



## Segmentberichterstattung

## (4) Aufteilung nach geografischen Märkten

	1.1. - 30.6.2009				
Mio. €	Deutschland	Europa/Asien	Nord- und Südamerika	Konsolidierung	Gesamt
Zinserträge aus Kreditgeschäften mit Dritten	656	347	288	-	1.291
Zinserträge aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	120	9	0	- 129	-
Segmentzinserträge aus Kreditgeschäften	776	356	288	- 129	1.291
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften	484	78	59	- 5	616
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	1	-	-	-	1
Zinsaufwendungen	- 786	- 247	- 220	118	- 1.135
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge	475	187	127	- 16	773
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	- 139	- 39	- 64	-	- 242
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften <u>nach</u> Risikovorsorge	336	148	63	- 16	531
Provisionsüberschuss	96	17	6	2	121
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	- 40	1	0	3	- 36
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	25	-	-	11	36
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	10	-	-	- 4	6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 266	- 102	- 42	- 9	- 419
Sonstiges betriebliches Ergebnis	57	8	4	- 11	58
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>218</b>	<b>72</b>	<b>31</b>	<b>- 24</b>	<b>297</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 50	- 22	- 7	- 11	- 90
<b>Halbjahresüberschuss</b>	<b>168</b>	<b>50</b>	<b>24</b>	<b>- 35</b>	<b>207</b>
Anteile Konzernfremder am Halbjahresüberschuss	-	-	-	-	-
Anteile der Volkswagen AG am Halbjahresüberschuss	168	50	24	- 35	207
<b>Segmentvermögen</b>	<b>45.599</b>	<b>15.461</b>	<b>5.164</b>	<b>- 9.098</b>	<b>57.126</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>40.536</b>	<b>14.089</b>	<b>4.483</b>	<b>- 7.605</b>	<b>51.503</b>

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

	1.1. – 30.6.2008				
Mio. €	Deutschland	Europa/Asien	Nord- und Südamerika	Konsolidierung	Gesamt
Zinserträge aus Kreditgeschäften mit Dritten	622	440	264	-	1.326
Zinserträge aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	147	25	-	- 172	-
Segmentzinserträge aus Kreditgeschäften	769	465	264	- 172	1.326
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften	465	105	40	-	610
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	4	-	-	-	4
Zinsaufwendungen	- 705	- 352	- 175	147	- 1.085
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge	533	218	129	- 25	855
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	- 119	- 20	- 22	- 26	- 187
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften <u>nach</u> Risikovorsorge	414	198	107	- 51	668
Provisionsüberschuss	89	2	8	0	99
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	38	0	0	0	38
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	55	-	-	15	70
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	9	0	-	- 4	5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 266	- 105	- 49	0	- 420
Sonstiges betriebliches Ergebnis	55	2	55	- 24	88
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>394</b>	<b>97</b>	<b>121</b>	<b>- 64</b>	<b>548</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 100	- 31	- 46	23	- 154
<b>Halbjahresüberschuss</b>	<b>294</b>	<b>66</b>	<b>75</b>	<b>- 41</b>	<b>394</b>
Anteile Konzernfremder am Halbjahresüberschuss	-	-	-	-	-
Anteile der Volkswagen AG am Halbjahresüberschuss	294	66	75	- 41	394
<b>Segmentvermögen</b>	<b>39.687</b>	<b>16.794</b>	<b>4.580</b>	<b>- 7.912</b>	<b>53.149</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>34.741</b>	<b>15.408</b>	<b>3.972</b>	<b>- 6.542</b>	<b>47.579</b>

## Sonstige Erläuterungen

### (5) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

### (6) Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	24	13
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	8	8
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	-	7
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.845	1.758

### (7) Organe der Volkswagen Financial Services AG

Frau Elke Eller wird zum 31. Juli 2009 aus dem Vorstand der Volkswagen Financial Services AG ausscheiden. Sie war für den Bereich Personal und Organisation zuständig.

Frau Christiane Hesse wurde mit Wirkung zum 1. August 2009 zum Mitglied des Vorstands für den Bereich Personal und Organisation bestellt.

Frau Sabine Ferken hat ihr Aufsichtsratsmandat zum 20. März 2009 niedergelegt.

Frau Simone Mahler wurde mit Wirkung zum 9. Juni 2009 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG berufen.

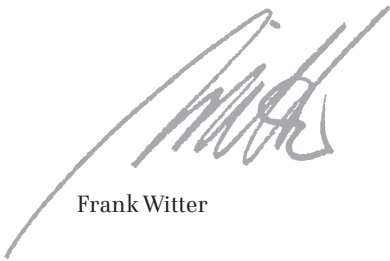
### (8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 16. Juli 2009 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

*(9) Erklärung des Vorstands*

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 16. Juli 2009  
Der Vorstand



Frank Witter



Elke Eller



Frank Fiedler



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

### **Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Financial Services AG auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

### **Herausgeber**

Volkswagen Financial Services AG  
Gifhorner Straße 57  
D-38112 Braunschweig  
Telefon (0531) 212 38 88  
Telefax (0531) 212 35 31  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de

Investor Relations  
Telefon (0531) 212 30 71

### **Konzeption und Gestaltung**

CAT Consultants, Hamburg

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2009 unter [www.vwfs.de/hj09](http://www.vwfs.de/hj09)

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.